

Evangelische Kirchgemeinde
Berg TG

aktuell

Dezember – Januar **01/2025**

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchgemeinde Berg TG



HOFFNUNG

UND ZUVERSICHT

MAKE ROOM

Ein Rückblick
auf das Herbstcamp
in Spanien

JÜNGER WERDEN

Stimmen aus der
Gemeinde über das
Gemeindeprojekt

INTERVIEW

Christian Graf erzählt, wie
ihm der Glaube Hoffnung
und Zuversicht schenkt

Inhalt

aktuell 01/2025 DEZEMBER – JANUAR

04 HOFFNUNG UND ZUVERISCHT

In einer Welt voller Unsicherheiten durch Klimawandel, Kriege und gesellschaftliche Spaltungen fragen sich viele, ob Hoffnung überhaupt realistisch ist. Doch Christen wissen: Hoffnung ist nicht nur ein Prinzip, sondern eine lebendige Realität, die in der Auferstehung Jesu gründet. Der Themenartikel zeigt: Hoffnung ist nicht nur eine Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern dass etwas Sinn hat.

05 HERBSTCAMP

Zum ersten Mal fand das Herbstcamp an der wildromantischen Costa Brava statt. Neben spannenden Inputs zum Thema «Raum für Gott schaffen», genossen die Jugendlichen abwechslungsreiche Ausflüge wie Canyoning, Schnorcheln und einen Flashmob in Barcelona. Auch abends sorgten Worship, Spiele und Gespräche für unvergessliche Erlebnisse.

08 FERIENWOCHE IM TIROL

Die Ferienwoche 60plus führte 52 Teilnehmende ins schöne Kirchberg bei Kitzbühel. Bei wunderschönem Wetter entdeckten sie die Streif, das Zillertal und den Filzalmsee. Morgenandachten inspirierten die Gruppe, während gesellige Sing- und Spielabende die Tage stimmungsvoll abrundeten.

12 JÜNGER WIRD MAN UNTERWEGS

In der zweiten Jahreshälfte 2024 widmete sich unsere Kirchgemeinde dem Thema «Jüngerschaft». Vier Teilnehmende berichten, wie das Projekt zu intensiven Gesprächen und persönlichem Wachstum anregte.

14 BESCHÄNKT

Der Laiensonntag begeisterte mit Gospelmusik und der Predigt von Urs Reut und Tom Ruch. Die «zwei Puure us Muure» stellten sieben Schätze vor, die es zu entdecken gilt. Ein kreativer und lebendiger Gottesdienst, der das Evangelium verkündete.

17 DAMIT JEDES KIND EINE CHANCE HAT

Die Evang. Kirchgemeinde Berg unterstützt die Arche Kreuzlingen, die benachteiligten Kindern durch Angebote wie Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe und Camps eine wertvolle Förderung bietet. Der Artikel stellt die Arbeit der Arche vor.

18 INTERVIEW

Christian Graf, Obst- und Beerenbauer aus Mauren, spricht darüber, wie ihm der Glaube Hoffnung und Zuversicht schenkt.

IMPRESSUM



JONATHAN BAUER

Redaktor, Layout & Gestaltung
jonathan.bauer@evang-berg.ch

Herausgeber

Evang. Kirchgemeinde
Berg TG

Redaktionsteam

Annouc Schenk, Caroline Brauchli, Hanspeter Herzog, Jonathan Bauer, Katharina Hediger, Remo Kleiner

Redaktionsschluss

5. Jan., 5. März, 5. Mai,
5. Juli, 5. Sept., 5. Nov.

Erscheinung

Sechs Mal pro Jahr

Auflage

900 Exemplare

Editorial



CAROLINE BRAUCHLI

Hoffnung und Zuversicht sind zentrale Themen im christlichen Glauben und spielen eine entscheidende Rolle im Leben von Christen. Sie sind nicht nur Gefühle, sondern tief verwurzelte Überzeugungen, die aus dem Vertrauen auf Gott und seinen Verheissungen resultieren.

In der Bibel finden wir zahlreiche Texte, die uns ermutigen, in schwierigen Zeiten Hoffnung zu schöpfen. Ein bekanntes Beispiel ist der Vers aus Jeremia 29,11: *«Denn ich weiss, welche Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.»* Diese Worte erinnern uns daran, dass Gott einen Plan für unser Leben hat, auch wenn wir inmitten von Herausforderungen und Unsicherheiten stehen.

Hoffnung im christlichen Sinne ist nicht einfach ein vages Gefühl des Wünschens, sondern eine feste Zuversicht, die auf dem Glauben an Gottes Treue basiert. Sie ist das Licht, das uns in dunklen Zeiten leitet und die Kraft, die uns ermutigt weiterzumachen, selbst wenn der Weg steinig ist. Diese Hoffnung wird durch das Leben und die Auferstehung Jesu Christi gestärkt. Sein Sieg über

den Tod gibt uns die Gewissheit, dass auch wir in schwierigen Zeiten nicht allein sind und dass es immer einen Weg gibt, der zu Frieden und Heil führt. Zuversicht ist eng mit dieser Hoffnung verbunden. Sie ist das Vertrauen darauf, dass Gott in allen Lebenslagen bei uns ist und uns die nötige Stärke gibt, um Herausforderungen zu meistern. In Philipper 4,6-7 heisst es: *«Sorgt euch um nichts, sondern in allem lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.»* Diese Zusage ermutigt uns, unsere Sorgen und Ängste in Gottes Hände zu legen und darauf zu vertrauen, dass er für uns sorgt.

In der Gemeinschaft finden wir ebenfalls Hoffnung und Zuversicht. Der Austausch von Erfahrungen, das Gebet füreinander und die Unterstützung in schweren Zeiten stärken unseren Glauben und helfen uns, die Herausforderungen des Lebens zu bewältigen. Und in guten Zeiten lernen wir dankbar zu sein für das, was wir haben. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine hoffnungsvolle und zuversichtliche Einstellung. Schlussendlich kommt alles gut. Blicken wir auf ihn.

ADRESSVERZEICHNIS

Kirchenvorsteherchaft

Joel Keller

Präsident

071 636 10 36 – joel.keller@evang-berg.ch

Pfarramt

Pfr. Hanspeter Herzog

071 636 11 39 – hanspeter.herzog@evang-berg.ch

Mesmerin

Kathrin Stiefel

071 638 01 50 – kathrin.stiefel@evang-berg.ch

Katharina Hediger

Pflegerin

079 869 26 41 – katharina.hediger@evang-berg.ch

Jugenddiakon

Remo Kleiner

071 570 94 73 – remo.kleiner@evang-berg.ch

Sekretariat

Katharina Hediger

079 869 26 41 – katharina.hediger@evang-berg.ch

Alle Adressen von Mitarbeitenden finden Sie auf www.evang-berg.ch unter der Rubrik «Kontakte».

Hoffnung und Zuversicht

TEXT HANSPETER HERZOG

Wir leben in turbulenten und unsicheren Zeiten. Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel, Kriege, neue Armut, Spaltung der Gesellschaft uvm. lassen Sorgen und Ängste wachsen. Nicht nur die junge Generation schaut sorgenvoll und gelähmt in die Zukunft. Wie geht es weiter? Ist Hoffnung realistisch?

Gefährliche Hoffnung

«Es kommt schon alles gut, Kopf hoch.» Mit solchen und ähnlichen Sprüchen versuchen wir oft anderen oder auch uns selbst Hoffnung zu geben. Dabei wissen wir sehr genau, dass nicht alles einfach gut kommt: Menschen sterben, Beziehungen zerbrechen, Träume platzen. Hoffnung als Prinzip taugt nichts. Die Evolution kennt keine Hoffnung. Die Astrophysik rechnet uns das Ende des Universums vor.

Lebendige Hoffnung

Der dänische Philosoph Sören Kierkegaard verankert Hoffnung folgerichtig dort, wo sie allein Grund findet: «Es muss ja alles gut werden, weil Christus auferstanden ist!» Ja, weil Christus auferstanden ist, steht unser Leben im Licht der Hoffnung. Petrus schreibt: «Gott hat uns wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.» (1. Petr. 1, 3) Dreh- und Angelpunkt bleibt das leere Grab; ein Gott, der seine Schöpfung liebt, sucht und rettet.

ES MUSS JA ALLES GUT WERDEN, WEIL CHRISTUS AUFERSTANDEN IST!

(Sören Kierkegaard)

Ewige Hoffnung

Christen sind Hoffnungsmenschen. Sie wissen sich in Freud und Leid getragen und geliebt. Sie wissen um die Auferstehung und das ewige Leben. Nicht alles wird auf dieser Erde gut, aber alles erfüllt sich in der Ewigkeit, wo Gott selbst alle Tränen abwischen und uns ewig umarmen wird. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft und Herrlichkeit. (1. Kor. 15, 43)

Motivierende Hoffnung

Dieser Weitblick verändert Gegenwart und Alltag. Petrus spricht gar von einer Wiedergeburt. Wir leben mit neuen Augen und neuen Herzen,

mit neuer Sicht – mit Zuversicht. Vielleicht hat es Vaclav Havel am schönsten gesagt: «Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.» Weil Christus lebt, verliert unser Leben nie den Sinn. Gott schreibt unsere Lebensgeschichte Tag für Tag. Auch wenn ich seinen Weg nicht verstehe, bleibt es sein Weg mit mir, mit uns allen. Nichts bleibt sinnlos.

**DER GOTT DER HOFFNUNG
ABER ERFÜLLE EUCH MIT
ALLER FREUDE UND FRIEDEN
IM GLAUBEN, DASS IHR
IMMER REICHER WERDET AN
HOFFNUNG DURCH DIE KRAFT
DES HEILIGEN GEISTES.**

(Paulus in Römer 15)

Verändernde Hoffnung

C.R. Snyder, der in der sogenannten positiven Psychologie führend tätig ist, schreibt von drei Komponenten der Hoffnung: einer emotionalen, einer motivationalen und einer kognitiven. Hoffnung lässt Menschen Kraft, Mut und Zuversicht fühlen; Hoffnung stärkt den Willen, nicht aufzugeben; und Hoffnung schenkt einen Fokus auf positive Ziele. Alle drei Ebenen gehören auch zu dem, was christliche Hoffnung in uns und durch uns wirkt.

Echte Hoffnung

Ich liege im Notfall und warte auf eine Diagnose. Was kommt auf mich zu? Mir selber entzieht sich alle Eigenmacht. Was mich trägt, ist das Wort Christi, der mir sagt: Nichts kann dich aus meiner Hand reißen (Joh. 10, 28). Ein tiefer Friede erfüllt mich. Sind das die Gebete von Gemeinde und Familie? Ich erinnere mich an ein Wort mit dem jemand ans Gleichnis des liebenden Vaters anknüpft: Hoffen heisst, bereits jetzt die Musik im Hause des Vaters zu hören... Christen sind Hoffnungsmenschen. Das ist der grösste Beitrag der Kirche an diese Welt.

Make Room Herbstcamp

TEXT **REMO KLEINER**



Nach zehn Herbstcamps in der Nähe von Cambrils führten wir dieses Jahr erstmals unser Camp für Jugendliche aus der Evang. Kirchengemeinde Berg und Weinfeldern an der abwechslungsreichen und wildromantischen Costa Brava durch. Nach einer deutlich kürzeren Fahrt erwartete uns ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Anschliessend lernten die Teilnehmenden den weitläufigen Lagerplatz durch ein Geländespiel kennen. Danach konnten wir die modernen, zweistöckigen Vierer-Bungalows beziehen.

An vier Morgen waren wir mit dem Lied «Make Room» unterwegs und erfuhren in Inputs, wie wir in unserem Leben Raum für Gott schaffen können. In Kleingruppen vertieften wir das Gehörte. Jeden Tag gab es die Möglichkeit, einen Ausflug zu machen. Sonntags besuchten wir alle gemeinsam den Gemischtwarenmarkt im fussläufig erreichbaren Städtchen L'Escala. Besonders Wagemutige stürzten sich am Montag beim Canyoning von Felsen und rutschten diesen hinunter. Am Dienstag und Freitag nahmen etliche an einem Schnorchelausflug teil und entdeckten neben kleineren und grösseren Fischen Quallen, einen Oktopus und eine Muräne. Auf dem Bootsausflug ging es am Mittwoch gemächlicher zu und her. Beim Badestopp in einer malerischen Bucht wurde ebenfalls eine Muräne gesichtet. Am Donnerstag besuchten wir Barcelona, wo unserer Gruppe ein einstudierter Flashmob machte, indem sie auf einem grossen Innenhof zum Lied «Cotton Exe Joe» tanzte. Danach ging es grüppchenweise zum Shoppen oder Bestaunen der vielfältigen Architektur und Kultur. Die Daheimgebliebenen Männer machten eine kleine Wanderung im

Hinterland zum Castell del Montgri, während die Frauen in L'Escala durch die malerischen Gässchen schlenderten.

An den Nachmittagen lockte der nahe Strand. Das Wasser war leider etwas zu kalt, um länger darin zu verweilen, aber für sportliche Aktivitäten oder Deep-Talk am Strand waren alle zu haben. Das Wetter hingegen war angenehm mild und praktisch die ganze Woche über trocken. Vor dem Abendessen gab es die Möglichkeit, sich mit Leitenden und anderen Teilnehmenden in der Tea-Time über spannende Lebens- und Glaubensfragen auszutauschen. Nach dem leckeren und vielfältigen Znacht waren nach einer Worship-Session Spieleabend, Quiz, Casino, etc. angesagt. Den letzten Abend verbrachten wir bei Fackellicht und Worship beim Torre de Montgo – einem mittelalterlichen Turm auf dem höchsten Punkt der Bucht. Wer wollte, durfte sich bei einer der Leitenden segnen und/oder für sich beten lassen. Als Leiterteam sind wir Gott überaus dankbar für die Bewahrung in allem Unterwegssein, unsere Gesundheit, die gute Stimmung und das grossartige Wetter. Ein Dank geht auch an den Tarjv, der uns mit einem grosszügigen Betrag aus dem Projektfond unterstützt hatte. Wo es nächstes Jahr hingehen wird, ist noch nicht ganz sicher – allenfalls auf einen Campingplatz in der Nähe unseres langjährigen Lagerortes an der Costa Dorada.



SCANNEN &
LAGERBLOG
LESEN

KidsParty

TEXT **DARIA HÄNNI**

Als um 10.00 Uhr die letzten Helferinnen und Helfer eintrafen, war in der MZH Berg bereits einiges im Gange. Es standen Stühle, eine Hüpfburg, in der Küche wurde gekocht und das Team der Technik hatte alle Hände voll zu tun. Nach einem kurzen Briefing für die rund 60 Helferinnen und Helfer wurde noch an anderen Posten angepackt. So wurde ein kleiner Kiosk vorbereitet, ein Parcours aufgestellt, das Kinderschminken vorbereitet und fleissig geübt, ein Adonia-Verkaufsstand eingerichtet und weitere grossartige Spiel- und Kreativangebote für die Kinder bereitgestellt. Nach einer Stärkung zum Mittag ging es an die letzten Feinschliffe, bevor um 13.00 Uhr dann die Türe geöffnet wurde für über 580 Personen.



Zuerst gab es einen offenen Teil, während dem die verschiedenen Angebote erkundet werden konnten, bevor es dann zum Bühnenprogramm überging, bei dem uns die drei KidsParty Bären und Brigä & Adonette die Geschichte des verlorenen Sohnes näher brachten. Ebenfalls gab es eine Band. So wurde viel gesungen und getanzt – ein wahres Fest! Während der Pause und nach dem Bühnenprogramm waren wieder die verschiedenen Angebote geöffnet. Als es dann um ca. 17:00 Uhr auf Wiedersehen hiess, ging es für uns Helferinnen und Helfer noch ans Aufräumen. Durch die grossartige Zusammenarbeit war jedoch auch diese Aufgabe sehr schnell fertig. Ich habe die Adonia-KidsParty zum ersten Mal miterlebt und kann es jedem sehr empfehlen teilzunehmen und dieses Fest mitzuerleben!

© FOTO(S): ADONIA.CH / REMO KLEINER

Sportsnight

TEXT **ANNOUC SCHENK**



Am 1. November trafen sich auch dieses Jahr wieder etwa 60 junge Menschen in der Mehrzweckhalle in Berg zur limitless Sportsnight, einem Abend voller Sport, lustiger Spiele, guter Gemeinschaft und einem wertvollen Input. Zwischen 13 und 30 Jahren waren alle Altersstufen vertreten und freuten sich über Klassiker, wie Burgenvölk genauso wie über das Riesen-Ping-Pong oder das Trampolin-Tic-Tac-Toe.

Der organisierende Verein «limitless» aus dem Aargau holte mit abwechslungsreichem Programm und kurzer, aber prägnanter Andacht die gesamte Bandbreite an Besuchern ab. Am Ende des Abends waren alle körperlich ausgepowert und geistlich vollgetankt.





Mitarbeitende gesucht

Kinderwoche 2025

TEXT **REMO KLEINER**



Das Kernteam ist bereits im KiWo-Fieber und plant die nächste Kinderwoche, welche vom 8. bis 11. April zum Thema «WILLKOMMEN BEI DEN WEMMICKS!» stattfinden wird. Wir suchen dazu motivierte Mitarbeitende (Jugendliche ab der 1. Oberstufe, (junge) Erwachsene, (Gross)mütter, (Gross)väter, etc.) mit einem Herz für Kinder, die uns unterstützen. Für die Mitarbeitenden dauert der Einsatz jeweils von ca. 13:00 bis 17:30 Uhr (inkl. Vorbereitung und Aufräumen). Es wird am Sonntag keinen Gottesdienst geben, sondern am Freitagabend einen kurzen Abschluss mit den Eltern.

- › Leiter(innen) Kleingruppen
- › Helfer(innen) Kleingruppen
- › Leiter(innen) Workshops
- › Helfer(innen) Workshops
- › Mitarbeiter(innen) Technik
- › Mitarbeiter(innen) Zvieri-Team

ANMELDEN: Als Mitarbeiter(in) kannst du dich über den QR-Code oder den Link unter www.evangel-jugend-berg.ch/kinderwoche bis zum 25. Januar 2025 anmelden .

WICHTIG: Am Montag, 3. März 2025, findet um 19:30 Uhr der Schulungs-Abend für alle KiWo-Mitarbeitenden statt.

FRAGEN: Remo Kleiner - 071 570 94 73 - remo.kleiner@evangel-berg.ch



Herzliche Einladung zum

FAMILIENGOTTESDIENST MIT DEM

KIDSTREFF WEIHNACHTSSPIEL

15. Dezember | So | 17.00 Uhr
Evang. Kirche Berg
anschl. Guezli und Punsch

Weihnachtsspiel von Adonia
EN KÖNIG WIRD CHO



Ferien im Tirol

TEXT HANSPETER HERZOG

Mit 52 Personen sind wir ins Tirol gefahren. Wir verbrachten eine herrliche Ferienwoche in Kirchberg, der Top-Region Kitzbühel.



Das Wetter hat es sehr gut mit uns gemeint. Nachts einige Regengüsse, tagsüber bestes Wander- und Ausflugswetter. Die Morgenandachten führten uns durchs Thema «unser Leben gleicht der Reise». Anhand von verschiedenen Personen aus der Bibel kamen wir ins Gespräch über unser Leben, das einem steten Unterwegssein gleicht – letztlich unterwegs zum Himmel, an der Hand Jesu, der sagt: ICH BIN DER WEG.

Zwei Wandergruppen waren täglich unterwegs in der schönen Region Kitzbühel. Auf der Streif, nach Aschau, auf der Gaisbergalm oder nach Kitzbühel. Die Wanderleiter Peter Greuter und Roland Siegfried hatten wunderschöne Touren vorbereitet. Mit dem Car fuhren wir zum schönen Filzalmsee, hoch hinauf zum Kitzbüheler Horn, nach Kufstein, rund um den Wilden Kaiser oder ins Zillertal. Das Miteinander war fröhlich und herzlich. Die gemeinsamen Erlebnisse haben viel Verbundenheit geschaffen. Sing- und Spielrunden bildeten oft den Tagesabschluss. Gott sei Dank, dass wir alle wieder gesund nach Hause gekommen sind.



FERIENWOCHE 2025

Und bereits blicken wir vorwärts: nächstes Jahr geht's in den Kanton Bern in die Ferienregion Saanen-Gstaad. Dort erwartet uns das Hotel Huus Gstaad, gelegen an einem sonnenverwöhnten Hügel. 15.–20. Sept. 2025. Alle sind herzlich eingeladen, unabhängig von Konfession oder Wohnort.



SENIORENNACHMITTAGE

18. Dezember 2024

Kindertanzgruppe Schwaderloh

Herzliche Einladung zur Weihnachtsfeier. Mit fröhlichen Tänzen und besinnlichen Liedern und Geschichten feiern wir gemeinsam Weihnachten.

15. Januar 2025

Zusätzlicher Seniorennachmittag zur Allianzgebetswoche

Der Nachmittag startet um 14.30 Uhr in der Kirche mit einer Andacht. Anschliessend gibt es im Kirchenzentrum Kaffee und Zvieri.

22. Januar 2025

Gemütlicher Sing- und Spielnachmittag

Wir spielen Lotto und singen dazwischen einige muntere Lieder. Dabei werden wir von Beat Stuber mit der Gitarre und Hanspeter Herzog mit der Handorgel begleitet.

SENIOREN SPIELNACHMITTAGE

jeweils am 1. Montag im Monat
14.00-16.30 Uhr, im Kirchenzentrum

Spielen und Jassen, für alle Seniorinnen und Senioren mit gemütlichem Zusammensein bei Kafi & Kuchen.

DIE NÄCHSTEN DATEN:

2. Dezember | 6. Januar | 3. Februar

FAHRDIENST:

Priska Siegfried, 071 636 14 92



Café- Strick & Häkelstube

TEXT **ELSBETH GRAF**

Schlummern in Ihren Schubladen und Schränken Strick- und Häkelnadeln sowie verschiedene Wollknäuel oder sogar angefangene Projekte? Seit dem Winter 2012/2013 besteht das Angebot, sich jeweils am zweiten Donnerstag des Monats (Oktober bis März) in geselliger Runde zum Handarbeiten zu treffen.

Dabei entstanden schon unzählige Schals, Mützen, Socken, Stirnbänder etc. für die Päckliaktion oder für sich selber. Material und Hilfe sind vorhanden. Kaffee oder Tee und Kuchen versüssen die Pause. Die drei Stunden zwischen 14:00 und 17:00 Uhr vergehen jeweils wie im Flug. Die Strickstube wird von Jung und Alt besucht – jeder Mann und jede Frau ist herzlich eingeladen, seine Strick- oder Häkeltalente neu oder wieder zu entdecken. Wir freuen uns auf dich. Der Treff findet saisonal abwechselnd im KiZe oder im Katholischen Pfarreisaal statt. In der aktuellen Saison 24/25 treffen wir uns im Katholischen Pfarreisaal.



NÄCHSTE DATEN

12. Dezember 2024 | 9. Januar
13. Februar | 13. März 2025

14:00 - 17:00 Uhr im katholischen Pfarreisaal

BEI FRAGEN

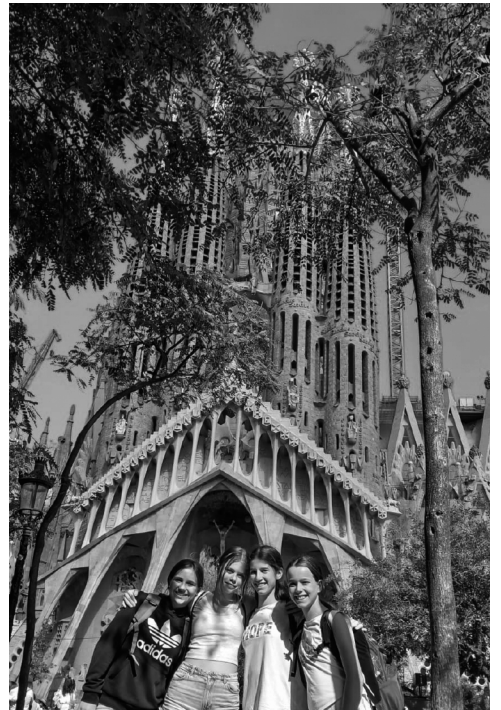
E. Kressibucher 071 636 13 55
E. Graf 071 633 29 28



Jugendliche aus Berg, Weinfeldern und Felben verbrachten im Herbstcamp 10 Tage in Spanien an der Costa Brava.



Feierliche Bibelübergabe an die 3. Klässlerinnen und 3. Klässler während dem Erntedankgottesdienst.



In der Ferienwoche 60plus waren über 50 Personen aktiv und gesellig in der schönen Region Kitzbühel unterwegs.



© FOTO(S): REMO KLEINER / KATHARINA HEDIGER / HANSPETER HERZOG



Die Adonia KidsParty füllte die MZH für einen Nachmittag mit viel Musik, unterschiedlichsten Spielen und Brigä & Adonette berichteten über die Geschichte des verlorenen Sohnes.



Am Laiensonntag begeisterte der Projekt-Gospelchor und die Predigt von Urs Reut und Tom Ruch über sieben Schätze des Glaubens, die es zu entdecken gilt.



An der Päckliaktion sammelten die drei Kirchgemeinden in Berg dank unzähligen Spendenden und Helfenden 552 Päckli, die anschließend an die Sammelstelle in Frauenfeld übergeben wurden.

© FOTO(S): JONATHAN BAUER / ADONIA.CH / CLAUDIA BAUER

Jünger wird man unterwegs

GEMEINDEPROJEKT

In der zweiten Jahreshälfte 2024 machte unsere Kirchgemeinde «Jüngerschaft» zum Thema. Wir entdeckten gemeinsam, was es heute für uns bedeuten kann, wenn Jesus sagt: «Werdet meine Jünger» (Joh. 15, 8). Wie das Gemeindeprojekt mit Gottesdiensten, Vertiefungsabenden und Kleingruppenmaterial erlebt wurde, zeigen folgende Stimmen aus der Gemeinde.

Jünger wird man unterwegs – diesem Thema sind wir über die letzten Monate nachgegangen. Damit es kein Missverständnis gibt: wir wurden nicht jünger in dieser Zeit, sondern lernten, was es heisst Jünger zu werden und Jesus nachzufolgen. Als Teilnehmerin in der offenen Gruppe fand ich es sehr toll, dass wir von jung bis alt miteinander unterwegs sein konnten und voneinander lernen durften. Neben dem gemeinsamen Lernen konnten wir auch Personen aus der Gemeinde kennenlernen, mit denen wir bisher keinen Kontakt hatten. Ich persönlich konnte einiges aus diesen Treffen für mein alltägliches Leben mitnehmen. Besonders bereichernd fand ich den Austausch zwischen den verschiedenen Generationen, der sich jeweils spontan ergeben hatte aus Fragen und Überlegungen zu unserem alltäglichen Leben oder durchs Lesen des Buches.
(Daria, 20)

Es ist spannend, sich mit verschiedenen Personen über das Buch und die Predigt auszutauschen. Das dazugehörige Heft hilft dabei, das Gelesene oder Gehörte gemeinsam zu reflektieren. Besonders bereichernd ist es, neue Meinungen und Einsichten zu hören, auf die man selbst vielleicht noch nicht gekommen wäre. In der Gruppe kann man gemeinsam diskutieren, wie man die Ideen im Alltag umsetzen könnte, sodass jeder von den Erfahrungen der anderen profitieren kann.
(Elvira, 19)

Das Projekt habe ich als sehr herausfordernd erlebt. Es zwang mich dazu, mein ganzes Glaubensleben auf den Prüfstand zu stellen. Das Ergebnis fiel leider sehr ernüchternd aus. Es hat mich veranlasst, mich mit neuem Mut und neuer Freude an Jesu Fersen zu heften und auf ihn zu schauen. Nur in enger Verbindung mit ihm, kann echte Jüngerschaft gelingen. Wie sollen die Menschen sonst Gottes Liebe kennen lernen, wenn nicht durch seine Jünger?
(Marianne, 70)

Als jemand, der schon seit längerem nicht mehr in einem Hauskreis aktiv ist, schätze ich den Austausch in der Vertiefungsgruppe bei diesem Thema sehr. Da unsere Gruppe altersmässig gut durchmischt ist, betrachten wir das Thema oft aus verschiedenen Blickwinkeln, was lehrreich und spannend ist. Das behandelte Buch ist oft etwas trocken und repetitiv. Umso mehr haben bis jetzt bei mir die praktischen Aspekte etwas ausgelöst. So etwa das Kapitel, wo es um das Auswendiglernen von Bibelstellen ging. Nicht, dass man durch geistliche Übungen etwas gewinnen könnte, sondern man dadurch empfänglich für Gottes Wirken wird.
(Simon, 39)

LITERATURHINWEIS

JÜNGER WIRD MAN UNTERWEGS – DALLAS WILLARD



Dallas Willard zeigt ganz praktisch, wie wir mit Jesus unterwegs sein und in unserem Alltag im Reich Gottes leben können. Er betont, wie wichtig es ist, sich bewusst dafür zu entscheiden, Jesus nachzufolgen. Jemand zu werden, der sein Leben mit Jesus verbringt. Jemand, der lernt, wie Jesus zu sein.

Gottes Stimme hören können wir das lernen?

TEXT BEAT GADIENT

Mit unserem Gemeindeprojekt «Jünger wird man unterwegs» haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie wir besser von Jesus lernen können. Dabei haben wir erfahren, dass Beziehung mit Jesus leben die wichtigste Voraussetzung dazu ist. Wie das geschehen soll, bleibt für uns aber oft ein Geheimnis – leider.

Im Johannesevangelium Kapitel 10, Vers 27 sagt Jesus «meine Schafe hören meine Stimme ... und sie folgen mir.» Dies setzt voraus, dass wir seine Stimme hören und verstehen und auch wissen, welches seine Stimme ist. Wir sind als kleine Gruppe seit geraumer Zeit unterwegs uns darin zu üben, Gottes Stimme hören zu lernen. Wir machen wunderbare Erfahrungen damit, dass das Gespräch mit Gott nicht nur die Einbahnstrasse der Gebete zu Gott hin ist, sondern dass er uns antworten möchte und auch tatsächlich antwortet. Wir erleben auch die Vielfalt seines Redens und sind begeistert darüber, wie er sich uns offenbart.

«Jünger wird man unterwegs». Wir wollen an diesem Thema dranbleiben. Wir würden uns freuen,

wenn auch du mit uns auf diesem Weg bleibst und mit uns insbesondere Gottes Stimme (besser) kennen lernen möchtest. Wir werden uns im kommenden Frühjahr während sechs Abenden zusammen mit Interessierten auf den Weg machen und dieses Thema vertiefen. Die Kursabende werden im Kirchenzentrum stattfinden. Details wie Inhalte, Kursdaten usw. werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

MEHR INFORMATIONEN

Fühlst du dich angesprochen oder möchtest mehr zu diesem Projekt erfahren? Für detaillierte Informationen wende dich bitte an uns. Wir, das sind Léonie Keller, Noemi Ojeifoh, Anita Schaller, Beat Gadiant.

JOSEF

VERLIEBT · VERLOBT · VERFOLGT

MUSICAL *Berg*

MUSICALDATEN

Freitag 20.12.24 **18.30 Uhr Weihnachtsmarkt**
20.00 Uhr Musicalaufführung

Samstag 21.12.24 **17.30 Uhr Weihnachtsmarkt**
19.00 Uhr Galadinner*

Sonntag 22.12.24 **16.30 Uhr Weihnachtsmarkt**
18.00 Uhr Musicalaufführung

* Tickets für das Galadinner unter
www.musical-berg.ch

Es ist wieder so weit. Auch in diesem Jahr gibt es vor Weihnachten ein spektakuläres Musical in Berg. Es geht um die Reise weit zurück bis zu Maria und Josef. Die Erzählungen kennen wir alle schon seit Kindesalter an. Doch in diesem Musical wird ein Nebendarsteller ins Rampenlicht gestellt. Mit Schauspiel, Musik und Tanz wird Josef durch eine sehr einschneidende Zeit in seinem Leben und seinen inneren Konflikte, Höhen und Tiefen begleitet. Die drei Musicalaufführungen werden von einem gemütlichen Weihnachtsmarkt umrandet. Weitere Informationen finden Sie auf dem beiliegenden Flyer oder unter www.musical-berg.ch.

Beschänkt Laiengottesdienst

TEXT JONATHAN BAUER



Traditionellerweise findet am zweiten Sonntag im November der Thurgauer Laiensonntag statt. Auch dieses Jahr wurde der Gottesdienst von einer Gruppe engagierter Laien gestaltet. Die musikalische Begleitung durch den Projekt-Gospelchor unter der Leitung von Katharina Hediger und mit der Horizon-Band brachte zudem ein wahres Gospel-Feeling in unsere Kirche. Ein Sketch zu Beginn stimmte in das Thema der Predigt ein: eine Schatzsuche. Die Predigt von Urs Reut und Tom Ruch, den «zwei Puure us Muure», drehte sich um sieben Schätze, die uns von Gott geschenkt werden und die es zu entdecken gilt. An einer symbolischen Schatzwand wurden diese Schätze mit Schlössern und Schlüsseln veranschaulicht und von den Gottesdienstbesucher geöffnet.

Die sieben Schätze neues Leben, Freude und Frieden, Sohn- und Tochterschaft, Heilung, Hilfe, Weisheit und Kraft sowie Versorgung und Beistand hier im Detail wiederzugeben, würde den Rahmen sprengen – daher empfehle ich, die Predigt mit ihren ehrlichen und lebensnahen Beispielen der beiden Laienprediger über den unten abgedruckten QR-Code nachzuhören. Mit viel Humor und Herz führten sie die Gemeinde durch die Entdeckung der sieben Schätze und machen Mut, diese selbst in Anspruch zu nehmen und zu leben. Der Laiengottesdienst zeigte einmal mehr, wie kreativ und authentisch das Evangelium von Gemeindegliedern verkündet werden kann.

© FOTO(S): JONATHAN BAUER / REGULA BURKHARD

...ht, wozu ihr berufen seid, wozu
...bar reiche Erbe auf alle wartet, die zu
...her unermesslich großen Kraft Gott in
...wirkt. Ist es doch dieselbe gewaltige K
...erk war, als er Christus von den Toten
...am in der himmlischen Welt den Ehren
...Seite gab!



SCANNEN &
NACHHÖREN



Märchen als Lebenshilfe

TEXT REGULA BURKHARD

Carola Schaad aus Kreuzlingen, in Begleitung des «Ukulele-Man» Peter Moritz hatte uns am regionalen Frauentreff anfangs November in die Welt der Geschichten und Märchen entführt. Ihre wunderbare zauberhafte Art zu erzählen, zog alle in ihren Bann.

Geschichten und Wissen weitererzählen sei eine der ältesten soziokulturellen Tätigkeiten der Menschheit. Bereits die biblischen Geschichten wurden über sehr lange Zeit weitererzählt bevor sie zu Papier gebracht wurden. In überlieferten Geschichten wurden nicht nur Wissen und Brauchtum weitergegeben, sondern auch der Umgang mit Angst und Schwierigkeiten thematisiert, oder die Überwindung von Sorge und Leid. So erklärte die Referentin, dass eine Geschichte auch noch so oft gehört werde, es täten sich immer wieder neue Aspekte auf, welche plötzlich ganz neue Erkenntnisse eröffnen könnten. In ihrer Ausbildung als professionelle Erzählerin habe sie auch gelernt die Symbolik zu vermitteln, welche in die Figuren oder deren Handlungen interpretiert wurden.

An diesem Morgen blieb speziell die Geschichte vom halben Mann, welcher sich vom Gott des Schicksals einen Wunsch erfüllen lassen wollte, der sein Leben zum Guten verändern sollte, sehr eindrücklich in Erinnerung. Auch die Geschichte vom Jäger, welcher seinen blinden Schwager mit auf die Jagd begleitete, oder jene vom König und seinen Begleitern, der sich im Wald verirrt hatte, oder, oder, oder... Jeweils zwischen den Erzählungen haben die feinen Klänge der Ukulele einfühlsam die Stimmung aufgefangen.



Allianzgebetswoche 2025

Europaweit versammeln sich in der Woche vom 12. – 19. Januar Christen aus ganz unterschiedlichen Kirchen zum gemeinsamen Gebet. Sie lassen sich inspirieren von täglichen Impulsen zum Thema «Miteinander Hoffnung leben». Ziel des Anlasses ist es, das Miteinander evangelischer Christen am Ort zu stärken und das Bewusstsein der weltweiten Verbundenheit zu fördern. In der Allianz Sulgen und Umgebung gibt es ein vielfältiges Wochenprogramm. Die dazugehörige Gebetsbroschüre liegt in den Kirchgemeinden auf oder ist unter www.allianzgebetswoche.ch zu finden.

STARTGOTTESDIENST

HOFFNUNG FÜR DIE GEMEINDE

So | 12. Januar | 10.00 Uhr | Auholzsaal Sulgen
mit Walter Schwertfeger und Gospelchor Berg

GEBETSABEND

HOFFNUNG FÜR DIE WELT

Mo | 13. Januar | 20.00 Uhr | Evangelische Gemeinde Kehlhof

GEBET & ABENDMAHL

HOFFNUNG FÜR DEN NÄCHSTEN/HOFFNUNG VERBREITEN

Di & Mi | 14. & 15. Januar | 19.00 Uhr | Evang. Kirche Berg

SENIORENNACHMITTAG

HOFFNUNG VERBREITEN

Mi | 15. Januar | 14.30 Uhr | Kirchenzentrum Berg

HAUSALLIANZ

HOFFNUNG SCHÖPFEN

Do | 16. Januar | 20.00 Uhr | individuell je Kleingruppe
Gemeinschaft erleben an einem gemeindeübergreifenden Kleingruppenabend. Listen für die Teilnahme liegen in den jeweiligen Gemeinden auf. Sei Gastgeber!

LOBPREISABEND

HOFFNUNG ERLEBEN

Fr | 17. Januar | 20.00 Uhr | FEG Sulgen

PERSÖNLICHE GEBETSZEIT

HOFFNUNG BEWAHREN

Reserviere dir in dieser Woche eine Stunde, die ganz dem stillen Gebet und der Gottesbegegnung gehört.

ABSCHLUSSGOTTESDIENSTE

HOFFNUNG BRINGT ANS ZIEL

So | 21. Januar | in den Allianzgemeinden mit Kanzeltausch

Evangelische
Allianz
Sulgen und Umgebung



Miteinander Hoffnung leben

Allianz- Gebetswoche

12. – 19. Jan. 2025



HERZLICHE EINLADUNG ZUM GEMEINDEGEBET

im Kirchenzentrum

ABENDGEBET jeden Di, 19.00–19.30 Uhr

MORGENGEBET jeden Mi, 5.45–6.30 Uhr

Gerne nehmen wir auch dein Anliegen in die Fürbitte auf.
Melde dich einfach beim Pfarramt.

Nachrichten aus der Gemeinde

TEXT HANSPETER HERZOG & KATHARINA HEDIGER

Gemeinsam Weihnachten feiern

Die Adventszeit ist eine wunderbare Gelegenheit Gemeinschaft zu pflegen. In diesem Gemeindebrief finden Sie einen Flyer mit einer Übersicht aller Anlässe, die wir im Dezember und rund um Weihnachten anbieten. Herzliche Einladung. Zudem gibt es an Heilig Abend eine gemeinsame Weihnachtsfeier im KiZe. Ob Jung oder Alt, ob als Einzelperson, Familie oder Paar – wir verbringen diesen besonderen Abend in fröhlicher Gemeinschaft.

ANMELDUNG UNTER

www.evang-berg.ch/weihnachten
jonathan.bauer@evang-berg.ch

Praise Camp

Vom 27. Dez. – 1. Jan. findet in der Messe Basel wiederum das PraiseCamp statt. Es werden mehr als 6000 Jugendliche und junge Erwachsene erwartet. Mit einem vielfältigen Programm sollen die Teilnehmenden entdecken, wie einzigartig und gut die Botschaft von Jesus Christus ist.

Spaghetti-Zmittag

Der beliebte Dorfanlass findet am Sonntag, 9. Febr. statt im Anschluss an den Gottesdienst. Nach der Neuausrichtung des Frauenvereins übernimmt ab 2025 die Kirchgemeinde unter der Leitung von Bruno Sager die Verantwortung dieses Mittagessens.

Dankesessen/Schulungstag

Am Freitag, 14. Febr., lädt die Kirchgemeinde alle freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem feinen Dankesessen ein. Bitte reserviert euch diesen gediegenen Abend. Am Samstag folgt der Schulungstag im Kirchenzentrum zum Thema «Näher ans Vaterherz Gottes wachsen» und am Sonntag ein Familiengottesdienst, der von den Konfirmanden gestaltet wird.

Erntedank

Der Erlös des Erntedankbrunchs hat Fr. 1'933.00 ergeben. Zusammen mit den Gottesdienstkollektiven der Evang. und der Kath. Gemeinde konnte dem Projekt Jéthro Suisse Fr. 3450.00 überwiesen werden.

Allen ein herzliches Dankeschön fürs grosszügige Spenden und Mithelfen. Vielen Dank auch für alle Naturalgaben, welche zu diesem Ergebnis beigetragen haben!

Diplomierung

Am 2. November durften Sascha Rügger und Katharina Hediger ihr Diplom zum Bachelor of Arts in Praktischer Theologie entgegennehmen. In feierlichem Rahmen wurde ihnen, zusammen mit sieben weiteren Absolventinnen und Absolventen, das lang ersehnte und hart erarbeitete Diplom vom Co-Rektor des IGWs (Institut für Gemeinde orientierte Weiterbildung) überreicht. Den Praktischen Teil der Ausbildung absolvierten beide grösstenteils in unserer Gemeinde. Sascha im Bereich Jugendarbeit und Katharina im Bereich Gottesdienst und Organisation. Sascha ist unterdessen weitergezogen und arbeitet für die Viva-Gemeinde Felben sowie für die Evang. Kirchgemeinde Felben. Katharina dient mit Ihren Gaben und Fähigkeiten in unserer Gemeinde. Wir wünschen den beiden Gottes Segen und weiterhin Leidenschaft und Freude am Reich Gottes.



Konzert Gemischter Chor Bürglen

Am Samstag, 7. Dezember findet um 17.00 Uhr ein Adventskonzert des Gemischten Chors Bürglen statt. Mit Liedern, instrumentalen Zwischenspielen und Texten wird dem Publikum eine adventliche, frohe Stimmung vermittelt. Im Anschluss freuen sich die Sängerinnen und Sänger bei Glühwein und Punsch mit den Konzertbesuchern ins Gespräch zu kommen. Das Konzert ist gratis. Um einen finanziellen Zustupf wird gebeten.

Damit jedes Kind eine Chance hat!

TEXT ANNOUC SCHENK

Eines der Projekte, welches die Evang. Kirchgemeinde Berg mit gesammelten Kollekten finanziell unterstützt, ist die Arche Kreuzlingen. Wir stellen das Kinderprojekt vor.

Das Ziel der Arche ist es, einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem Kinder aus finanziell benachteiligten Familien oder mit Migrationshintergrund individuell und ganzheitlich gefördert werden können. Die Arche bietet konkrete Unterstützung und verschiedene Angebote wie Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Nachmittagsbetreuung und Lehrstellen-Coaching an, aber auch Camps oder das Sprachkaffee, welches zusammen mit der Stadt Kreuzlingen regelmässig stattfindet. Zugleich ist sie aber auch Anlaufstelle bei allen Arten von Anliegen und schenkt den Kindern und Jugendlichen gegenüber Annahme, Sicherheit und Wertschätzung. In der Arche werden sie sozial gefördert und unterstützt.

Eine ehemalige Mitarbeiterin erzählt: «Zu meiner Zeit kamen regelmässig bis zu 80 Kinder. Die Mitarbeiter kennen die meisten von ihnen mit Namen. In diesem riesigen Haufen wird jedes einzelne

Kind gesehen und wertgeschätzt, sodass sie von ihren Sorgen und Freuden erzählen. Für viele Kinder bietet die Arche in den schwersten Situationen Halt. Viele der Mitarbeiter sind selbst gläubige Christen. Es wird zwar nicht aktiv vom Glauben erzählt, da die Mehrheit der Kinder keinen christlichen Hintergrund haben. Dafür wird sehr aktiv Liebe gelebt. Die Kinder spüren, dass das etwas Besonderes ist. Es ist immer jedes willkommen. Dabei spielt es keine Rolle, wer der junge Mensch ist oder was gestern war.

Die Angebote werden laufend erweitert und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Die Arche ist innovativ und sieht auch das Umfeld. So gibt es neben dem Sprachkaffee, das viele Mütter anspricht, auch immer einen Kaffee für eine Mama oder Oma, die vielleicht gerade da ist. Die Arche leistet einen unfassbar grossen Einsatz mit so viel Wertschätzung und Gutherzigkeit.»



SCANNEN & ANSCHAUEN

5 unterschiedliche Geschichten von ehemaligen Jugendlichen zeigen, welche Arbeit die Arche leistet:

- › Leonora
- › Lara
- › Amir
- › Michael
- › Chiara

Interview mit Christian Graf

INTERVIEWT VON CAROLINE BRAUCHLI



Christian Graf wohnt im Alpenblick in Mauren. Er bewirtschaftet einen Obst- und Beerenbaubetrieb. Christian ist seit 36 Jahren mit Elsbeth verheiratet. Gemeinsam haben sie drei erwachsene Töchter, ebenso viele Schwiegersöhne und zwei Enkel. Zurzeit sucht er eine Nachfolgeregelung und möchte sich gerne bald zur Ruhe setzen.

Was bedeutet Hoffnung für dich persönlich, und wie hat dir der Glaube in schwierigen Zeiten Hoffnung gegeben?

Hoffnung ist für mich lebenswichtig. Wenn man die Hoffnung verliert, hat man verloren. Es ist ein schmaler Weg zwischen Hoffnung zu haben und sie zu verlieren. Es gibt Situationen im Leben, in denen man menschlich gesehen keine Hoffnung mehr sieht. Doch dann kommt der Glaube ins «Spiel». Hoffnung verbinde ich mit Glauben. Glaube ist, das Leben mit Jesus und mit Gott zu verbringen. Gott ist immer hier, er ist gegenwärtig. Ob ich will oder nicht, Gott ist immer bei mir. Er hat mich geschaffen. Ich kann mit ihm meinen Weg gehen. Ich akzeptiere und respektiere Gott

und seine Schöpfung. Das gibt mir immer wieder Hoffnung, auch wenn es manchmal einen Moment braucht. Oft kommt die Erkenntnis im Nachhinein: «Es war doch anfangs so hoffnungslos und nun hat es sich doch zum Guten gewendet.» Darauf folgt die Dankbarkeit. Das ist mein Leitbild. Ich versuche so mein Leben zu meistern. Es gab auch Situationen, in denen ich selbst nicht mehr beten konnte. Als Einzelgänger fällt es mir eher schwer mit anderen zu beten. Doch ich wusste, dass Mitmenschen für mich im Gebet einstanden und mich dadurch aus dem «Dunklen» geholt haben, mit Gottes Hilfe. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar. Es ist für mich sehr berührend zu wissen, dass ich trotz allem nicht allein dastehe. So bekommen Hoffnung und Zuversicht immer wieder einen sehr hohen Stellenwert. Es gibt immer einen Weg und Gott lässt mich nicht los.

Wie siehst du die Zukunft in der Welt, die oft von Unsicherheit und Angst geprägt ist? Welche Rolle spielt dabei dein Glaube?

Eigentlich ist es doch klar im Wort Gottes geschrieben. Wenn wir die Offenbarung lesen, müssen wir da durch. Die einzige Hoffnung in dieser herausfordernden Weltlage ist das Wissen, dass es schlussendlich gut kommt. Ein Kind wird auch unter Wehen geboren und es ist jedes Mal ein Wunder und grosses Geschenk. Wir müssen nicht tatenlos zusehen. Wir dürfen für alles Elend beten. «Herr, lass deinen Willen geschehen.»

Wie haben globale Krisen deine Perspektive auf Hoffnung und Zuversicht verändert?

Ich denke, viele wurden durch die Krisen abgestumpft und auch sehr egoistisch. Nur ein kleiner Teil kommt durch sie zum Glauben. Das liegt in der Natur der Menschheit. Wenn es einem schlecht geht, ist Gott plötzlich näher. In Krisengebieten sind die Menschen oft intensiver miteinander im Glauben verbunden. Hier bei uns im Wohlstand ist es schwieriger, sich für den Glauben einzusetzen und ihn bewusst zu leben.

Wie beeinflusst die christliche Lehre von der ewigen Hoffnung deine Einstellung zu den Herausforderungen des Lebens?

Es ist eine Herausforderung, am Glauben festzuhalten und sich verändern zu lassen. Ich weiss, am Ende steht Gott und Gott ist Hoffnung. In seinem Licht erkenne ich, dass ich viele Fehler mache. Doch Gott ist so gnädig, ich darf mit mir auch gnädig sein. Es ist befreiend, wenn ich ehrlich sein kann und mich von ihm verändern lasse. Und darauf kann ich aufbauen. Das ist ein grosses Geschenk, zu sehen, dass ich nicht «nur» Fehler mache. Gott wertet nicht und vergleicht nicht. Er liebt mich bedingungslos. Beim Zurückblicken sehe ich meine und Gottes Spuren im Sand. Sie sind manchmal sehr weit voneinander entfernt. Manchmal sehe ich auch nur eine Spur: Da hat mich Gott durchgetragen. Er ist immer bei mir. Er ist geduldig und führt mich wieder auf seinen Weg. Gott ist meine Hoffnung und Zuversicht. Ohne ihn geht es nicht.

Danke, Christian, für deine Offenheit und deine Zeit. Sei reich gesegnet auf deinem Weg mit unserem liebenden Vater.

Freud & Leid

15. Sept. - 15. Nov.

NEU IN DER GEMEINDE

Müller Silvan, Berg
Sager Cyrill, Berg
Schmid Sabrina, Berg
Sieber Salome, Berg
Steffen Dave, Berg

GEBURT

30.09.2024 Sprenger Malia, Berg
06.10.2024 Reut Chiara, Mauren
10.10.2024 Rüeegger Adric, Andhausen

HOCHZEIT

05.10.2024 Jonas Bleiker und Olivia Nielsen,
Guntershausen

VERSTORBEN

20.09.2024 Reust-Fischer Rosa (89 Jahre)
15.10.2024 Faschon Esther (98 Jahre)
16.10.2024 Richner Kurt (84 Jahre)
28.10.2024 Leuthardt Marcel (65 Jahre)

Mutationen unvollständig, dort wo Personen ausdrücklich keine Publikation wünschen.

Kollekten

Sept. – Okt. 2024

ZAHLEN KATHARINA HEDIGER

Eigene Gemeinde

Hilfskasse Pfarramt	Fr.	116.30
Total Schweiz	Fr.	116.30

Schweiz

Kinderkrebshilfe Schweiz	Fr.	855.00
Bettagskollekte Kirchenrat	Fr.	850.00
Arche Kreuzlingen	Fr.	1'132.00
Blaues Kreuz	Fr.	680.00
Total Schweiz	Fr.	3'517.00

Europa und Übersee

Open Doors	Fr.	1'880.00
Kiriat Yearim	Fr.	720.00
Indicamino	Fr.	455.00
Kinderheim Selam Äthiopien	Fr.	925.00
Vision Ost	Fr.	370.00
Jethro Suisse	Fr.	1'188.00
HEKS, Projekt Mali	Fr.	200.00
Total Europa und Übersee	Fr.	5'738.00

Total Kollekten Fr. 9'371.30

Interview

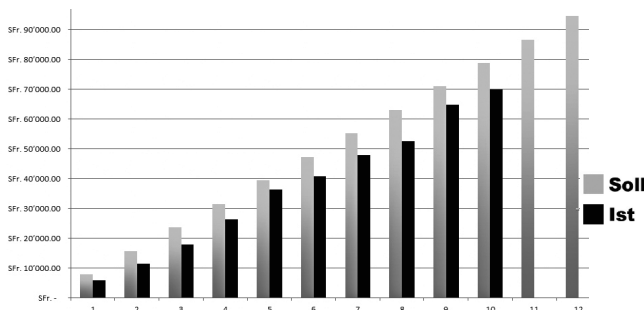
JUWEL

Spendenbarometer

GRAFIK KATHARINA HEDIGER

SPENDENKONTO

Raiffeisenbank Berg CH52 8080 8009 5078 3625 1



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Spenden sind 100% steuerabzugsberechtigt

Kalender

DEZEMBER

1. Dezember | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst 1. Advent | Pfr. Hanspeter Herzog | *KidsTreff/energy*

2. Dezember | Mo | 14.00 Uhr

Spielnachmittag | Kirchenzentrum

7. Dezember | Sa | 17.00 Uhr

Adventskonzert Gemischter Chor Bürglen | Evang. Kirche Berg

8. Dezember | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst 2. Advent | Pfr. Hanspeter Herzog | *KidsTreff*

12. Dezember | Do | 14.00 Uhr

Café-Strick- und Häkelstube | Kath. Kirche Berg Pfarreisaal

15. Dezember | So | 10.00 Uhr (!!!)

Worship-Gottesdienst mit der Horizon-Band | Evang. Kirche Berg

15. Dezember | So | 17.00 Uhr

Familien-Gottesdienst | KidsTreff & Pfr. Hanspeter Herzog

18. Dezember | Mi | 14.30 Uhr

Seniorenachmittag | Kindertanzgruppe Schwaderloh | Neuwies

20. Dezember | Fr | 18.30 Uhr

Musical Verliebt - Verlobt - Verfolgt | mit Weihnachtsmarkt | MZH Berg

21. Dezember | Sa | 17.30 Uhr

Musical Verliebt - Verlobt - Verfolgt | mit Galadinner und Weihnachtsmarkt | MZH Berg

22. Dezember | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Evang. Kirchgemeinde Kemmental | Pfr. Hanspeter Herzog | *KidsTreff*

22. Dezember | So | 16.30 Uhr

Musical Verliebt - Verlobt - Verfolgt | mit Weihnachtsmarkt | MZH Berg

24. Dezember | Di | 17.00 Uhr

Weihnachtsfeier für Gross und Klein | Pfr. Hanspeter Herzog und Team | Evang. Kirche Berg

24. Dezember | Di | 18.00 Uhr

Öffentliche Weihnachtsfeier | Kirchenzentrum

24. Dezember | Di | 22.30 Uhr

Christnachtfeier mit Wort und Musik | Pfr. Hanspeter Herzog | Evang. Kirche Berg

25. Dezember | Mi | 09.30 Uhr

Weihnachts-Gottesdienst mit Abendmahl | Pfr. Hanspeter Herzog

29. Dezember | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Hanspeter Herzog | *Ferien-KidsTreff*

JANUAR

1. Januar | Mi | 17.00 Uhr

Neujahrsgottesdienst | Pfr. Hanspeter Herzog

5. Januar | So | 09.30 Uhr

Tauf-/Segnungsgottesdienst | Pfr. Hanspeter Herzog | *KidsTreff/energy*

6. Januar | Mo | 14.00 Uhr

Spielnachmittag | Kirchenzentrum

6. Januar | Mo | 18.00 Uhr

Ukrainer Weihnachtsfest | Neuwies

9. Januar | Do | 14.00 Uhr

Café-Strick- und Häkelstube | Kath. Kirche Berg Pfarreisaal

10. Januar | Fr | 17.00 Uhr

GENTS Nachtschlitteln

12. Dezember | So | 10.00 Uhr

Allianzgottesdienst | Auholzsaal Sulgen | *KidsTreff in der FEG Sulgen*

12. Januar | So | 19.00 Uhr

Godi Amriswil | Pentorama Amriswil

13.-18. Januar

Allianzgebetswoche mit diversen Anlässen (Übersicht auf S. 15)

18. Januar | Sa | 10.00 Uhr

Fiire mit de Chliine | Kath. Kirche Berg

19. Januar | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Martin Wieland | *KidsTreff/energy*

22. Januar | Mi | 14.30 Uhr

Seniorenachmittag | Gemütlicher Sing- und Spielnachmittag | Neuwies

26. Januar | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Katharina Bär | *Ferien-KidsTreff*

ELKI-TRÄFF

GEMEINDEGEBET

KINDERHORT MÜSLICHILE

KIDS-TREFF

FERIEN KIDS-TREFF

FAHRDIENST

TAUFEN/KINDERSEGNUNGEN

dienstags 9.30-11.00 Uhr im Kirchenzentrum 3.12 | 17.12 | 7.1 | 21.1 | 28.1

dienstags 19.00 Uhr / mittwochs 5.45 Uhr im Kirchenzentrum

jeden Sonntagmorgen im Kirchenzentrum

9.30-10.45 Uhr im Kirchenzentrum

9.30-10.45 Uhr im Kirchenzentrum (Start in der Kirche)

Bruno Sager, Tel. 076 422 85 72

8.12 | 5.1 | 9.2 | 16.3 und auf Anfrage beim Pfarramt

YOUTUBE LIVESTREAM DES GOTTESDIENSTES

www.evang-berg.ch/livestream

PREDIGTEN ALS PODCAST AUF SPOTIFY NACHHÖREN

www.evang-berg.ch/spotify

ALLES ZUR KINDER- UND JUGENDARBEIT

www.evang-jugend-berg.ch



www.evang-berg.ch



Evangelische Kirchgemeinde Berg



Evangelische Kirchgemeinde Berg